



Kulturlandschaften durch Honorierung ökologischer Leistungen fördern und erhalten

Die heutige Landwirtschaft muss sich in einem von niedrigen Lebensmittelpreisen geprägten Markt behaupten. Die Folge sind Intensivierung und Konzentration auf die einfach zu bewirtschaftenden Flächen in günstigen Lagen. Die Bewirtschaftung der ökologisch besonders wertvollen Wiesen und Weiden sowie der artenreichen Ackerflächen ist für viele Betriebe nicht rentabel. Oft bleibt wirtschaftlich denkenden Landwirten daher nur die Alternative zwischen „Bewirtschaftungsintensivierung“ oder „Nutzungsaufgabe“. Beides aber führt in der Regel zu einem Verlust an Arten, Biotopen, landschaftlicher Vielfalt und – letztlich – Lebensqualität.

Als geeignete Instrumente zur Erhaltung ökologisch wertvoller Flächen in der Kulturlandschaft haben sich Agrarumweltprogramme und Vertragsnaturschutz erwiesen – freiwillige Vereinbarungen also, bei denen Landwirte für ihre Dienstleistungen, die sie zum Schutz von Flora und Fauna, Biotopen und Kulturlandschaften erbringen, eine in der Bevölkerung anerkannte Entlohnung erhalten.

Naturschutz im Wald

Ökologischer Waldumbau

Warum eigentlich Waldumbau und was hat das mit dem Klimawandel zu tun? Ganz einfach: unser Klima wird sich weiter verändern. Wetterextreme wie Hitze, Trockenheit, Stürme und Starkniederschläge nehmen zu. Es ist deshalb wichtig, die Wälder möglichst gut an die sich verändernden Umweltbedingungen anzupassen. Dabei sind naturnahe Wälder mit einer großen Vielfalt an Strukturen und überwiegend standortheimischen Baumarten am besten für die Zukunft gewappnet.

Wie sieht Naturschutz im Wald aus?

Biotopbäume und Totholz im Bestand belassen, um z.B. dem Waldkauz und Hirschkäfern eine Überlebenschance zu geben. Auf Pflanzenschutzmittel ist zu verzichten. Der Einsatz von Insektiziden ist nur im äußersten Notfall zu erwägen (z.B. Borkenkäferkalamitäten ab 2018).

Waldränder

Waldränder sind wertvolle Lebensräume. Hier tummeln sich zahlreiche Vogel- und Insektenarten, die im Übergang zwischen Offenland und Wald Nahrung und Unterschlupf finden. Verschiedene Baum- und Straucharten sowie Kleinstrukturen wie Reisighaufen, Lesesteinhaufen oder Tümpel sorgen für eine hohe Strukturvielfalt und Stufigkeit der Waldränder und sichern damit einen unermesslichen Artenreichtum.

Naturpark Knüll

Mit der Gründung des [Naturparks Knüll](#) ergibt sich die Chance, ein Netzwerk zu knüpfen, in dem Landnutzer und Akteure partnerschaftlich zusammenarbeiten und die naturräumlichen und touristischen Stärken des Knüll weiterentwickelt werden.

Weiterhin:

- Förderung der Elektromobilität durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur und privater Ladestationen
- Fortführung des Förderprogrammes für energiesparende Haushaltsgeräte
- Energetische Sanierung der kreiseigenen Gebäude
- Beibehaltung des „Kreisweiten Umwelttages“ Jungen Menschen wird das Thema „Die Folgen des Klimawandels“ an schulischen und außerschulischen Lernorten nahegebracht.

Das Dezernat „Energie und Klimaschutz“ der Kreisverwaltung hat diesen kreisweiten Umwelttag angeregt und viele Akteure mit ins Boot geholt. 30 Schulen mit mehreren Tausend Schülern waren an vielfältigen Projekten an dem 1. Umwelttag im Jahr 2019 beteiligt.

- Ausbau und Erweiterung des Radwegenetzes
- Kostenlose Energieimpulsberatung für alle Haushalte im Kreis
- Sicherung der regionalen Energieversorgung
- Förderung von Investitionen in Speichertechnik und intelligente Netze
- Bekämpfung invasiver Pflanzen wie Herkulesstaude und Ambrosia